

66.0 - Verwaltungsaufgaben

V o r l a g e

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	23.10.2012	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	Gemeinsamer Antrag der CDU-Kreistagsfraktion und Bündnis90/DIE GRÜNEN-Kreistagsfraktion vom 22.06.2012: Konzept kommunale Altkleidersammlung
---------------------	--

Vorbemerkungen:

Veranlasst durch den Antrag der CDU zur Altkleidersammlung haben die Verwaltung und die RSAG erste Überlegungen für die Konzeption einer Altkleidersammlung angestellt.

Erläuterungen:

Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es derzeit sowohl gemeinnützige als auch gewerbliche Sammlungen von Altkleidern. Der jeweilige Anteil dieser Sammlungen variiert in den einzelnen Städten und Gemeinden sehr stark. Es muss auch zwischen Containersammlungen und Straßensammlungen unterschieden werden. Bei Straßensammlungen werden Körbe, Tonnen oder Säcke verteilt, die von den Bürgern gefüllt und zur Abholung an der Straße bereitgestellt werden.

Daneben gibt es noch eine Vielzahl von Kleiderstuben, die gebrauchte Kleidung direkt an Bedürftige abgeben. Dort nicht mehr abzusetzende Kleidung wird von den Kleiderstuben ebenfalls an Sammlungen abgegeben. Denn von ca. 750.000 t Altkleidern, die in Deutschland jährlich gesammelt werden, besteht nur für max. 2 % dieser Menge ein Bedarf bei hilfebedürftigen Menschen in Deutschland.

Das Konzept von RSAG und Verwaltung sieht nun vor, dass die RSAG gemeinsam mit den im Kreisgebiet tätigen gemeinnützigen Organisationen eine Containersammlung durchführt. Die RSAG ist in diesem Konzept verantwortlich für das Standort- und Behältermanagement, die AWO soll im Rahmen eines integrativen Projektes die Standortreinigung und die Behälterentleerung sowie die Umladung der Altkleider übernehmen. Die Vermarktung der Altkleider sollen die RSAG-Tochtergesellschaft ERS und die AWO gemeinsam wahrnehmen.

Im Rahmen des integrativen Projekts setzt die AWO bereits heute mehr als 40 % schwerbehinderte Mitarbeiter ein. Evtl. besteht seitens des DRK Much/Neunkirchen-Seelscheid ebenfalls Interesse, die Entleerung der Container für die beiden Gemeinden zu übernehmen. Auch den übrigen karitativen Organisationen soll eine Zusammenarbeit angeboten werden, um ein möglichst einheitliches Bild der Container zu erreichen. Bestehende Erlöse dieser Organisationen sollen in jedem Fall erhalten bleiben.

Bei der Vermarktung der Ware werden ethische Grundsätze eine besondere Rolle spielen. Der maximal zu erzielende Erlös wird also nicht im Vordergrund stehen. So ist daran gedacht, die weitere Vermarktung über Mitglieder des Dachverbandes „Fairwertung“ vornehmen zu lassen, der sich soziale und ökologische Mindeststandards bei der Altkleidervermarktung gegeben hat und grundsätzlich nur mit karitativen Einrichtungen kooperiert.

In diesem Zusammenhang haben sich die Verwaltung und die RSAG auch bereits mit den Berichterstattungen über Altkleiderexporte nach Afrika auseinander gesetzt, da vielfach ein direkter Zusammenhang zwischen Altkleiderexporten und dem Niedergang der heimischen Textilindustrie in Afrika vermutet wird. Nach ersten Erkenntnissen sind für den Umbruch der afrikanischen Textilwirtschaft – vergleichbar mit dem der europäischen Textilindustrie – aber eine Vielzahl von Gründen verantwortlich, insbesondere der Einbruch asiatischer Billigimporte in den heimischen Markt und der Wegfall hoher nationaler Subventionen. Was schließlich eine entscheidende Rolle spielt, ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Weiterverteilung und Umänderung der Altkleider in Afrika. Es wird geschätzt, dass für jeden verloren gegangenen afrikanischen Arbeitsplatz in der Textilindustrie zwei neue in der Verteilung, im Handel und in der Schneiderei von Altkleidern entstanden sind.

Die Altkleiderkonzeption wird in der Sitzung von der RSAG im Einzelnen vorgestellt.